

- 20 Titelthema: Häusliche Nachtpflege**  
Kundenorientierung: Auf den Bedarf nach nächtlichen Einsätzen reagieren
- 26 Qualitätsmanagement**  
Der Nutzen interner Audits in der Qualitätsarbeit: ein Erfahrungsbericht
- 29 Fachtagung**  
Reformen, Strategien, Innovationen auf den „HÄUSLICHE PFLEGE Jahresgesprächen 2008“
- 32 Inkontinenz**  
Hygienegerechte Versorgung von Menschen mit Inkontinenz
- 36 Recht & Gesetz**  
*Haftungsrecht:* Schmerzensgeld nach Pflegefehler  
  
*Arbeitsrecht:* Wann die gesetzliche Unfallversicherung greift
- 40 Management**  
HÄUSLICHE PFLEGE-Interview: Managementanforderungen in der ambulanten Pflege

- 4 Impressum
- 4 Praxistipp
- 5 Nachrichten
- 6 Projekt
- 18 Tagung
- 19 FachForum
- 43 Markt & Mittel
- 44 Fortbildung
- 45 Medien
- 46 Termine
- 50 Stellenangebote, -gesuche und Ausbildungsangebote
- 51 Häusliche Pflege Einkaufsführer
- 52 Köpfe

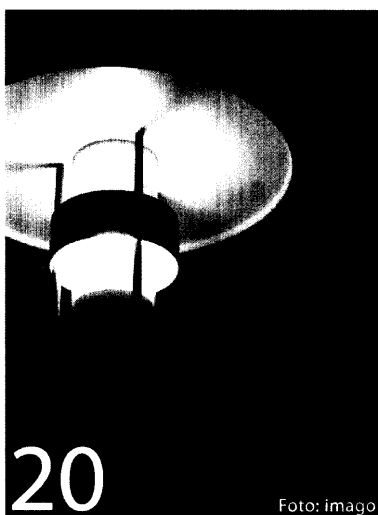


Foto: imago

## Auch nachts im Einsatz

Die Kunden und ihre Ansprüche an das Dienstleistungsangebot ambulanter Pflegedienste verändern sich. Weit oben auf der Bedarfsliste stehen nächtliche Einsätze. Die Nachtpflege, als Bereitschaftsdienst oder echter Nachtdienst, ist zweifellos eine Leistung mit Zukunft.

Von Stephan Dzulko



um/B. Bostel

## Qualität zum Leben erweckt

Über interne Audits lässt sich ein Qualitätsmanagement-System mit Leben füllen, lautet eine Erkenntnis der 33 Malteser Pflegedienste in Deutschland. Ein Ergebnis des Audit-Projekts des Trägers: Das größte Verbesserungspotenzial gibt es beim Thema Pflegedokumentation.

Von Elisabeth Wetzel

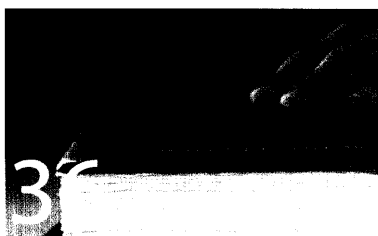


© Julia Töll

## Doppelter Schutz

In der Inkontinenzversorgung ist doppelte Sicherheit im Sinne der Betroffenen gefragt: Pflegedienste müssen die individuell erforderliche pflegerische Versorgung und eine einwandfreie Hygiene gewährleisten. So erhalten sie ihren Kunden ein wichtiges Stück Lebensqualität.

Von Sigrid Daneke



## Haftungsrecht

Kommt ein Kunde zu Schaden, können Pflegekraft und Pflegedienst als Gesamtschuldner in Haftung genommen werden. Um das Risiko gering zu halten, beweisen zu müssen, dass die Schuld nicht beim Pflegepersonal liegt, sollten Risikofaktoren bei Patienten dokumentiert sein.

Von Jürgen Fahnenstich



Risikomanagement: Systematisieren Sie das Vermeiden von Fehlern